



UMWELTSYSTEMWISSENSCHAFTEN
AN DER KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ



Interdisziplinäre Praktika (IP)
Leitfaden zur Organisation und Abhaltung

Version 5.0, 2022

Koordinationsbüro für Umweltsystemwissenschaften

Karl-Franzens-Universität Graz

Merangasse 18, A - 8010 Graz

Tel. +43 (0) 316 380 - 1037 Fax. +43 (0) 316 380 - 9585

E-Mail: usw.koordination@uni-graz.at, Web: <http://umweltsystemwissenschaften.uni-graz.at/>

Wichtige Downloads zur Organisation und Abhaltung der Interdisziplinären Praktika

[http:// umweltsystemwissenschaften.uni-graz.at](http://umweltsystemwissenschaften.uni-graz.at)

unter „Bachelorstudien“ bzw. „Masterstudien“ → „Organisatorisches“ → „Formulare“



Website der Interessensgemeinschaft und Studienvertretung USW

<http://www.umweltsystemwissenschaften.at>

Inhaltsverzeichnis

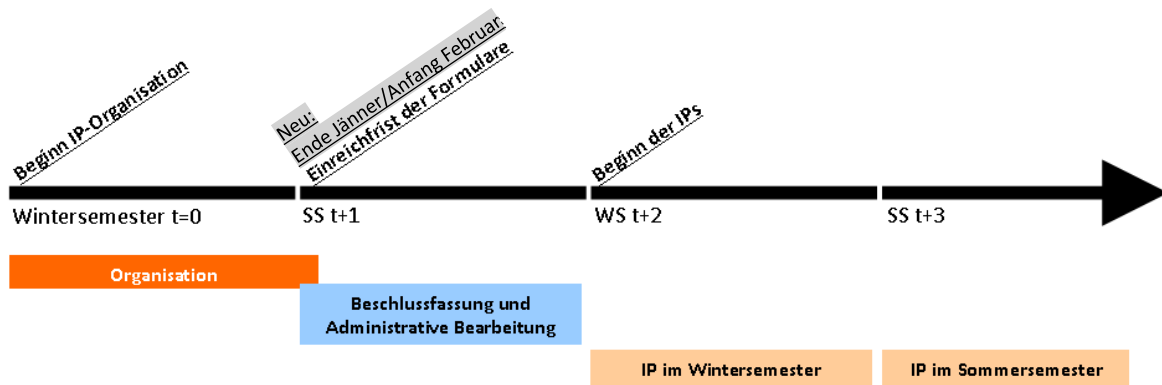
Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Einleitung.....	3
2 Vorbereitung eines IPs	4
2.1 Informationen zum Prozedere	4
2.2 Ideenfindung	4
2.3 Konzeption.....	6
2.4 Einreichung der Formulare.....	7
2.5 Erklärung der einzelnen Felder des Formulars „Antrag zur IP-Abhaltung“	8
2.6 Beurteilung durch die AGIP	9
2.7 Finale Genehmigung des IP	10
3 Durchführung des IPs	11
3.1 Allgemeines	11
3.2 Ablauf und „Projektmanagement“	12
3.3 Benotung	12
3.4 Dokumentation	13
3.5 Abschluss	15
4 Administration.....	16
4.1 Platzvergabe	16
4.2 Übermittlung der Noten.....	16

1 Einleitung

Interdisziplinäre Praktika (IPs) bieten den USW Studierenden die Möglichkeit ein Thema nach eigener Wahl in einer LV zu bearbeiten – nicht nur als (passive*r) Lehrveranstaltungsteilnehmer*in, sondern auch als aktive*r Organisator*in. Die Organisation eines IPs bedeutet einerseits Arbeit und Ausdauer, andererseits behandeln die Organisator*innen somit ein Thema, das sie mitentwickelt haben und aus einem gelungenen IP können auch gute Kontakte entstehen.

Da die Lehrplanung jährlich erfolgt, werden die Interdisziplinären Praktika (IPs) im Wintersemester für das gesamte darauffolgende Studienjahr (Wintersemester und Sommersemester) organisiert (siehe Abb. 1).

Abbildung 1: Ablauf der Organisation und Durchführung eines IPs



2 Vorbereitung eines IPs

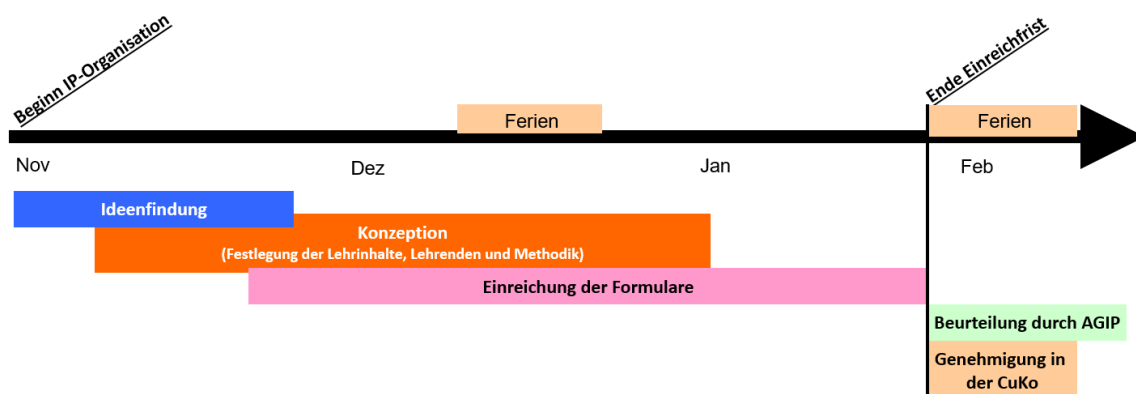
2.1 Informationen zum Prozedere

In jedem Studienjahr werden insgesamt 16-18 IPs (ca. 10 vierstündige Bachelor-IPs, ca. 6-8 sechsstündige Master-IPs) für Studierende angeboten, davon wird ca. die Hälfte der IPs zu bestimmten Themenschwerpunkten fix vom SIS angeboten. Hierbei kann es sich um neue IPs oder um die wiederholte Abhaltung eines erfolgreichen IP's handeln.

Zusätzlich zu diesem fix implementierten Angebot, werden die restlichen IPs von Studierenden zu einem frei wählbaren Thema vorgeschlagen. Gemeinsam mit Lehrenden, die ebenfalls von den Studierenden vorgeschlagen werden, wird ein Konzept und die Methodik für die Lehrveranstaltung erarbeitet. Das Konzept wird nach Einreichung im USW-Koordinationsbüro durch die Arbeitsgruppe Interdisziplinäres Praktikum (AGIP) bewertet. Die Einreichung (Übermittlung an das Koordinationsbüro) kann im ganzen Jahr bis zum Ende der Einreichfrist (Ende Jänner/Anfang Februar) erfolgen. Abschluss der Organisation ist die Genehmigung (evtl. mit Auflagen) oder Ablehnung der IPs gemäß des Vorschlages der AGIP durch die Curricula-Kommission USW.

Der zeitliche Ablauf der IP Organisation ist in Abb. 2 dargestellt:

Abbildung 2: Ablauf der IP Organisation



2.2 Ideenfindung

Beginn der Organisation

Die Organisation eines Interdisziplinären Praktikums beginnt ungefähr ein Jahr vor dem tatsächlichen Beginn der Lehrveranstaltung. Da die Lehrplanung jährlich (Anfang Februar bis Ende April) erfolgt, werden die Interdisziplinären Praktika (IPs) im Wintersemester für das gesamte darauffolgende Studienjahr (Wintersemester und Sommersemester) organisiert.

Unterstützung und Beratung

Im WS finden regelmäßige Treffen (IP-Organisationstreffen) der Interessensgemeinschaft USW statt. Diese sollen einerseits der Koordination unter den Studierenden, andererseits auch dem Erfahrungsaustausch dienen. Ziel dieser Treffen ist die Abstimmung der Inhalte, Beratung und Begleitung der Studierenden, sowie die Möglichkeit zum Erfahrungs- und Informationsaustausch. Die Informationen werden über alle Kanäle von USW veröffentlicht (USW-Verteiler, USW Facebook Gruppe/Seite, USW Instagram, USW Homepage). Startschuss für die Organisation von IPs stellt die von der Interessensgemeinschaft USW organisierte IP-Informationsveranstaltung (in manchen Jahren ‚USW Specials – Umweltorientiertes Wahlfach, IP und Co.‘) Anfang November dar.

Studentische Organisator*innen

Für die Organisation eines IPs wird auf Studierendenseite ein Team von 3-4 Studierenden empfohlen. Es wurden aber auch schon IPs von mehr oder weniger Organisator*innen eingereicht. Die studentischen Organisator*innen bekommen für ihre Organisation einen Fixplatz im IP garantiert.

Themenfindung

Die Studierenden können für von ihnen organisierte IPs selbst Themen vorschlagen, dabei ist folgendes zu beachten:

- Jedes IP bearbeitet eine real existierende Problemstellung.
- Die Fragestellung ist in thematischer Nähe zu den USW-Fachschwerpunkten angesiedelt.
- Das Thema ist aktuell und hat eine Bedeutung in Umwelt und Gesellschaft.

Eine Verwendung der Ergebnisse nach dem IP ist wünschenswert.

Weiter ist zu beachten, dass es möglich sein muss, das Thema des IPs innerhalb eines Semesters bearbeiten zu können.

Mögliche Themenbereiche für IPs können sein:

- Abfallwirtschaft
- Energie
- Rohstoffe/Materialien
- Klima
- Ökologie
- Regionalentwicklung
- Verkehr
- ...

2.3 Konzeption

In dieser Phase wird der erarbeitete Themenvorschlag mit einem oder mehreren Lehrenden abgesprochen und ein Konzept erarbeitet sowie weitere Lehrende organisiert.

Im Wintersemester (des Vorjahres zum IP) ist folgendes abzuklären:

- Ziele und Qualifikationen, die im Rahmen des IPs vermittelt werden
- Ablauf und Planung des Interdisziplinären Praktikums
- Verwendete Methoden
- Formatierungsvorgaben inkl. Zitierregeln
- Form der Endarbeit (Paper, Bericht, Poster,...) und Abgabefristen
- Benotungsschema und Kriterien, die in die Benotung einfließen

Im Sommersemester (des Vorjahres zum IP):

- Sofern erforderlich: Präsentation vor der AGIP (Arbeitsgruppe IP)
- Sofern erforderlich: Adaptierung des IPs nach den Vorgaben der AGIP

Form der Endarbeit: Die Form der Endarbeit bleibt grundsätzlich den Organisator*innen des IPs vorbehalten. Es wird jedoch empfohlen, sich an den folgenden Punkten zu orientieren:

- Ergebnispapiere umfassen maximal 20 Seiten und sind in Stil und Form wissenschaftlichen Publikationen angelehnt. Dies wird besonders in *Bachelor-IP* empfohlen.
- Berichte umfassen maximal 50 Seiten und sind in Stil und Form Abschlussarbeiten (beispielsweise Bachelor- oder Masterarbeiten) bzw. Forschungsberichten angelehnt.

Die Ergebnisse der IPs aus dem jeweiligen Sommer- bzw. Wintersemester sind in einem Kurzbericht (IP Erfahrungsbericht) zusammenzufassen (max. 2 Seiten) und werden unter umweltsystemwissenschaften.uni-graz.at/ nach Abschluss der Lehrveranstaltung veröffentlicht.

Aufgaben der Lehrenden

- **Leitung und Koordination der Lehrveranstaltung**

Die Planung von IPs durch den koordinierenden Lehrenden ist mit einem nicht zu vernachlässigenden Aufwand verbunden. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen wird empfohlen, an die Koordinatorin / den Koordinator mehr als eine Semesterstunde zu vergeben. Diese Lehrperson muss an der KF-Uni Graz tätig sein.

- **Anzahl der Personen im Organisationsteam**

Bachelor-IP (Richtwerte) = 3 Lehrende und 3-4 Studierende

Master-IP (Richtwerte) = 4 Lehrende und 4 Studierende

Das heißt, dass bei Bachelor-IPs zusätzlich zur Koordinatorin / zum Koordinator Lehraufträge an üblicherweise zwei weitere Lehrende vergeben werden können; und bei Master-IPs empfohlen wird, zusätzlich zur Koordinatorin / zum Koordinator Lehraufträge an etwa drei weitere Lehrende zu vergeben.

Externe Lehrende von anderen Bildungseinrichtungen bzw. aus der Wirtschaft, NGOs etc. sind ausdrücklich erwünscht. Bei Lehrenden, die nicht in Graz tätig sind, sollten die Verfügbarkeit und zeitlichen Möglichkeiten in der Organisation der Lehrveranstaltung berücksichtigt werden.

- **Partnerschaften und Kooperationen**

Um den Inhalt der IPs praxisnah gestalten zu können und um Inhalte aus externen Bereichen in einem universitären Umfeld bearbeiten zu können, sind Partnerschaften und Kooperationen ausdrücklich erwünscht. Bei solchen Partnerschaften sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass die Erwartungen und Ansprüche beider Seiten abgeklärt sind.

2.4 Einreichung der Formulare

Die Formulare für die Einreichung sind unter umweltsystemwissenschaften.uni-graz.at/de/bachelorstudien/organisatorisches/formulare/ zu finden. Diese sind gesammelt, unterschrieben (LV-Beauftragungsschreiben) und ausschließlich digital in der letztgültigen Version abzugeben (per Mail an usw.koordination@uni-graz.at). Die IP-Einreichungen können jederzeit an das USW-Koordinationsbüro erfolgen. Um das IP im gewünschten Studienjahr abhalten zu können, muss das IP bis spätestens zum Ende der Einreichfrist (Ende Jänner/Anfang Februar) des vorangegangenen Studienjahres erfolgen. Der genaue Termin für die Einreichfrist wird gesondert über umweltsystemwissenschaften.uni-graz.at/ bekannt gegeben.

Beispiel (vgl. Abb. 1):

WS 2021/22: Planung des IPs

Jänner/Februar 2022: Einreichung der Formulare innerhalb der Einreichfrist

SS 2022: Bewilligung des IPs

WS 2022/23 oder SS 2023: Abhaltung des IP

Pro IP sind folgende Unterlagen abzugeben:

- Formular „Antrag zur IP-Abhaltung“

- Formular „Erteilung eines Lehrauftrags“ pro Lehrenden im jeweiligen IP (nur nötig, wenn die Lehrperson zum ersten Mal einen Lehrauftrag für ein IP erhält)
- CV pro Lehrendem im jeweiligen IP (nur bei externen Lehrenden, nicht bei wissenschaftlichen Angestellten der KFU erforderlich; nur nötig, wenn die Lehrperson zum ersten Mal den Lehrauftrag für ein IP erhält)

2.5 Erklärung der einzelnen Felder des Formulars „Antrag zur IP-Abhaltung“

Dieses Kapitel soll eine Hilfestellung zum Ausfüllen der inhaltlichen Punkte des Formulars „Antrag zur IP-Abhaltung“ geben:

Lehrinhalt:

Beschreibung der Lehrveranstaltung hinsichtlich ihres Themas, Zielsetzung und Forschungsfragen. Die Lehrinhalte sollten in einer Art und Weise beschrieben werden, so dass sich ein Bezug zu einem oder mehreren Fachschwerpunkten ergibt.

Inhaltliche Voraussetzungen; erwartete Kenntnisse:

Beschreibung von möglichen inhaltlichen Voraussetzungen, wie etwa Absolvierung bestimmter Lehrveranstaltungen und von erwarteten Kenntnissen wie etwa Grundkenntnisse in der Systemmodellierung. Es wird darauf hingewiesen, dass IPs gegen Ende des Studiums besucht werden sollen. Die inhaltlichen Voraussetzungen sind daran anzupassen.

Ziel; erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen:

Beschreibung des Punktes „Ziel; erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen“ inkl. der ausgewiesenen Ausbildungsthemen (Bachelor-IP) bzw. forschungsrelevante Aspekte (Master-IP), sowie der geplanten Dokumentation der Ergebnisse. Zum letztgenannten Punkt soll auch eine Dokumentation über den Ablauf des Projektes zählen. Die erworbenen Kompetenzen sollen den universitären Ansprüchen entsprechen.

Lehr- und Lernmethode; Vermittlung der Kompetenzen:

Unter diesem Punkt ist eine genaue Erklärung mit Begründung der eingesetzten Lehrmethoden zu geben (Vorlesung, Gruppenarbeit, E-Learning etc.). Ebenfalls können hier verwendete Programme und Software aufgelistet werden (Vensim, Netlogo, Mathematica, MS-Project,...).

Neben den inhaltlichen Kompetenzen ist bei projektorientierten IPs ein Fokus auf Projektmanagement-Fähigkeiten zu legen.

Beurteilungsschema; Bewertungsmethode, Prüfungsmodus:

Hier soll die Beschreibung der Beurteilungskriterien (Mitarbeit, Zwischenpräsentation, Erstellung eines Papers, Abschlussbericht...) mit genauer Aufschlüsselung für die Notengebung erfolgen. Der Prüfungsmodus muss so gelegt werden, dass eine ausreichend differenzierte Benotung möglich ist. Diese Aufschlüsselung ist dem Koordinationsbüro mit dem Ergebnisbericht zu übermitteln.

Empfohlene Fachliteratur:

Beschreibung des Punktes „Empfohlene Fachliteratur“. Als Fachliteratur kommen insbesondere wissenschaftliche Fachartikel, Fachbücher und anerkannte Berichte zum jeweiligen Thema in Frage. Bereitstellung der Literatur sollte vor Beginn der ersten Einheit an die Teilnehmenden erfolgen.

Beschreiben Sie die einzelnen Lehrenden hinsichtlich ihrer Kompetenzen, die diese für das IP mitbringen:

Beschreibung der Kompetenzen und Hintergründe, weshalb die Lehrperson für das Gesamtthema des IPs geeignet ist. Weiters ist die Rolle der Lehrperson innerhalb der Lehrenden, sowie zwischen Lehrenden und Teilnehmenden zu spezifizieren. Die Kompetenzen der Lehrenden müssen vor allem hinsichtlich der Anwendung von Methoden erkennbar sein. Im Zweifelsfall können die Kompetenzen der Lehrenden von der AGIP überprüft werden.

Beschreiben Sie die Organisation des IPs

Beschreibung des Ablaufplans des IPs (Zeitlicher Ablauf, Einbindung externer Partner, Exkursion etc.) Erfolgt eine Aufteilung des Themas in verschiedene Teilbereiche? Wenn ja, in welche? Wie erfolgt die Dokumentation der Ergebnisse (Abschlussbericht, Podcast, Diskussionsveranstaltung, Manuskript für Journal (Master-IP),...)? Ist eine Weiterverwendung der Ergebnisse des IPs geplant?

Beschreiben Sie etwaige Besonderheiten des IPs

Grundsätzlich soll unter diesem Punkt alles angeführt werden, was keine Relevanz für die anderen Punkte hat, jedoch für das IP wichtig ist (Studierendeninitiative, Gastvorträge, Exkursion (wenn verpflichtend), Best-Practice, innovatives Thema, Aktualität...).

2.6 Beurteilung durch die AGIP

Die AGIP führt eine Bewertung der Einreichungen anhand des Formulars „Antrag zur IP-Abhaltung“ durch. Sollten etwaige Adaptierungen notwendig sein, werden diese den studentischen

Organisator*innen zur Einarbeitung mitgeteilt. Die AGIP beurteilt das IP in einem transparenten Bewertungsverfahren nach folgenden Kriterien:

- Bindung an USW-(Fach-)Schwerpunkte
- Qualität der Betreuung / Begleitung
- Organisation des IP
- Geplantes methodisches Vorgehen
- Ausgewiesene Ausbildungsthemen (Bachelor) bzw. ausgewiesene forschungsrelevante Aspekte (Master)
- Extrapunkte

2.7 Genehmigung des IP

Nach der Organisation, einer ordnungsgemäßen Einreichung der Unterlagen und der Bewertung durch die AGIP, werden positiv bewertete IPs der CuKo USW als Empfehlung für die Lehrplanung übermittelt. Eine generelle Rückmeldung erfolgt aber erst, wenn auch der Studiendekan die Lehrplanung für das kommende Semester abgeschlossen hat. Die Entscheidung zur tatsächlichen Lehrbeauftragung erfolgt schließlich nach Maßgabe des tatsächlichen Bedarfs und der verfügbaren Ressourcen durch den Studiendekan.

3 Durchführung des IPs

3.1 Allgemeines

Durch den speziellen Charakter der Interdisziplinären Praktika liegt ein Schwerpunkt der Betreuung durch die Lehrenden in der Kommunikation und Abstimmung der Gruppen bzw. Teams (es wird empfohlen, für jede Gruppe eine*n Gruppensprecher*in festzulegen). Der unterschiedliche Hintergrund der Lehrenden und Studierenden, sowie die meistens sehr komplexen Fragestellungen ermöglichen ein einzigartiges Arbeiten und Lernen, erfordern aber auch viel Betreuung und eine gute organisatorische Struktur.

Seit WS 2011 wird eine Lehrveranstaltung „Interdisziplinäre Arbeitsmethoden“ angeboten. Diese Lehrveranstaltung ist dem IP vorgelagert, und soll grundlegende Kenntnisse im Bereich Projektmanagement und dem Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten vermitteln.

Um die verschiedenen Themenbereiche einer Aufgabenstellung gut miteinander verknüpfen zu können, sind gemeinsame und gut vermittelte Methoden von großer Bedeutung. Diese erlauben die Anknüpfung aus den verschiedenen Disziplinen und ermöglichen thematisch verschränkte Ergebnisse.

Die Fragestellung, die zu bearbeitenden Themenbereiche und die anwendbaren Methoden sind jedenfalls vor Beginn der Lehrveranstaltung festzulegen. Bei großer methodischer und / oder inhaltlicher Vielfalt sollte darauf geachtet werden, dass gemeinsame Inhalte und vereinbarte Methoden vorhanden sind.

Es soll darauf Bedacht genommen werden, die Unterschiede zwischen Bachelor-IPs (6 ECTS, 4 Semesterstunden) und Master-IPs (10 ECTS, 6 Semesterstunden) klar herauszuarbeiten, nicht nur bezüglich des Arbeitsaufwands oder der Ergebnisdokumentation (s. 3.4): In Bachelor-IPs geht es vorrangig darum, im Studium erlernte Methoden (z.B. fachspezifische oder aus der VO „Interdisziplinären Arbeitsmethoden“ bekannte) zu „trainieren“ und deren Stärken und Schwächen kennenzulernen. Für Studierende eines Master-IPs kann vorausgesetzt werden, dass sie bereits vertiefte Kenntnisse über diese Methoden, Werkzeuge und Tools besitzen und diese somit forschungsorientiert anwenden können.

Moodlekurs - Template

Um die Abwicklung des organisatorischen Teils zu erleichtern, werden IPs ab Herbst 2022 automatisch mit einem vorab eingerichteten Moodlekurs verknüpft. In diesem ist bereits eine Rubrik für den

Erfahrungsbericht und die Evaluierung angelegt, der Rest kann von den Lehrenden nach Belieben eingerichtet werden.

3.2 Ablauf und „Projektmanagement“

Es wird ausdrücklich empfohlen, einen klar strukturierten Ablauf des Praktikums für die Studierenden vorzugeben. So ergibt sich eine Abfolge von Aufgaben und die Gestaltungsspielräume können innerhalb der IPs bestmöglich ausgeschöpft werden. Diese Planung kann auf verschiedenste Weise abgewickelt werden. Beispielhaft dargestellt ist hier eine sehr einfache und doch effiziente Methode zur Ablaufplanung mittels „Ablaufmatrix“ in Excel (Eine Vorlage ist unter umweltsystemwissenschaften.uni-graz.at bereitgestellt).

Abbildung 3: Zeitlicher Ablauf eines IPs am Beispiel des Wintersemesters 2021/22

Interdisziplinäres Praktikum					01.09.2021	30.09.2021	01.10.2021	15.10.2021	29.10.2021	12.11.2021	26.11.2021	10.12.2021	22.12.2021	05.01.2022	21.01.2022	28.01.2022	18.02.2022	25.02.2022
	Beginn	Ende	Art	Dauer														
Konzeptphase	1.9.2021	30.9.2021	Konzeption															
Einführungslehreveranstaltung	1.10.2021	1.10.2021	Veranstaltung															
Konzeptphase	1.10.2021	15.10.2021	Konzeption															
Gruppenarbeiten 1	1.10.2021	11.11.2021	Gruppenarbeit															
Gruppenarbeiten 2	12.11.2021	28.1.2022	Gruppenarbeit															
Zwischenbericht 1	15.10.2021	29.10.2021	Bericht															
Zwischenpräsentation 1	12.11.2021	12.11.2021	Präsentation															
Zwischenbericht 2	26.11.2021	21.1.2022	Bericht															
Endpräsentation	28.1.2022	28.1.2022	Präsentation															
Abgabe Endbericht	5.1.2022	18.2.2022	Bericht															
Korrektur Endbericht	5.1.2022	25.2.2022	Bericht															
Veröffentlichung Endbericht	5.1.2022	25.2.2022	Bericht															
IP-Präsentationstag	Juni 2022	Juni 2022																

3.3 Benotung

Vermeidung von Pauschalbenotung bzw. Sicherstellung einer individuellen Benotung

In Gruppen von ca. 20 Studierenden, die oftmals stark teamorientiert und außerhalb der Kontaktzeiten mit den Lehrenden arbeiten, fällt die individuelle Benotung oft schwer. Da ein großer Teil der Arbeit in Kleingruppen erfolgt, liegt auch die Benotung von gesamten Gruppen nahe.

Es ist jedoch notwendig eine individuelle, auf die tatsächlich erbrachten Leistungen bezogene Benotung zu vergeben. Im Rahmen der Teamarbeit muss von Anfang an klar kommuniziert werden, welche Leistungen für die Benotung ausschlaggebend sind. Teamarbeit ist dabei ausdrücklich erwünscht – es muss lediglich sichergestellt werden, dass die tatsächlichen Leistungen der Studierenden benotet werden. Beispielhaft für Teilnoten seien Zwischenberichte, der Endbericht und

Zwischen- bzw. Endpräsentation, ebenso wie organisatorische Leistungen (Exkursionen, Datenbeschaffung) genannt.

Die Benotung dient als Leistungsanreiz für die einzelnen Studierenden und steigert somit die Leistung und Qualität der Einzelnen wie der Gruppen. Es darf keine Pauschalbenotungen geben, da sie aktive Studierende frustrieren und „inaktiven“ Studierenden ungerechtfertigt zu einer mehr oder weniger guten Note verhelfen.

Die zu erbringenden Leistungen müssen am Semesterbeginn definiert werden und den Studierenden werden danach Punkte oder Teilnoten zugewiesen.

Folgender Raster kann als sehr grobe Orientierung verstanden werden:

	Zwischenbericht	Zwischen- präsentation	Endbericht	Koordinations- aufgaben	Leistung 5	...
Studierender A						
Studierender B						
Studierender C						
Studierender D						
...						

Konsistente Benotung

Es sind nicht nur eine leistungsbezogene Benotung in einem IP, sondern auch vergleichbare Benotungsansätze in allen IPs notwendig. Damit sollen weitestgehend ähnliche Anforderungsausmaße bei jeweils gleichem ECTS- bzw. Stundenausmaß erreicht werden.

Die Lehrenden sind aufgefordert, die Dokumentation für die Notenfindung dem USW Koordinationsbüro zu übermitteln (z.B.: den oben angeführten Raster vollständig ausgefüllt bzw. zumindest die Dokumentation mit der Berücksichtigung der Kriterien Mitarbeit, Präsentation, Inhalt, etc.).

3.4 Dokumentation

Die Dokumentation soll in jedem Fall den Standards für wissenschaftliches Arbeiten entsprechen und in einer geeigneten Form kommuniziert werden.

Ergebnispapiere im Stil „wissenschaftlicher Publikationen“

In einem IP können ein oder mehrere Ergebnispapiere verfasst werden, die Inhalt und Methodik sowie die wesentlichen Ergebnisse darstellen und diskutieren. Dabei sollten pro Ergebnispapier 20 Seiten

nicht überschritten werden. Der Stil und Aufbau ist am Semesterbeginn bekannt zu geben und sollte an ein wissenschaftliches Journal und dessen 'instructions for authors' angelehnt sein. Dies wird besonders in Master-IP empfohlen. Ergebnispapiere können auch in englischer Sprache verfasst werden.

Abschlussbericht

Die Alternative zu Ergebnispapieren ist ein Abschlussbericht, der in Form und Stil einer Abschlussarbeit (Bachelor- oder Master-Arbeit) bzw. einem Forschungsbericht folgt. Dieser sollte jedenfalls auch Inhalt und Methodik sowie die wesentlichen Ergebnisse kompakt beschreiben. Dieser Bericht sollte 50 Seiten nicht überschreiten. Dies wird besonders in Bachelor-IPs empfohlen.

Die Zeit für die Erstellung des Berichts, dessen Korrektur und Ergänzung muss in der Ablaufplanung ersichtlich berücksichtigt werden.

Erfahrungsbericht

Damit sich zukünftige IP-Organisator*innen und Teilnehmende ein Bild über die inhaltliche und methodische Vielseitigkeit dieses LV-Typs machen können, wird am Ende eines IPs ein Erfahrungsbericht erstellt. Dazu wird die auf der Website des Koordinationsbüros bzw. im Moodlekurs zur Verfügung gestellte Vorlage („Vorlage IP Erfahrungsbericht“) ausformuliert und im Moodlekurs des IPs hochgeladen. Darin soll die Fragestellung, die verwendeten Methoden, die wesentlichen Ergebnisse sowie möglich Stolpersteine beschrieben werden. Pro IP ist bis 15. Februar/15. Juli ein gemeinsam erstellter Erfahrungsbericht einzureichen. Alle Erfahrungsberichte werden auf der Homepage umweltsystemwissenschaften.uni-graz.at veröffentlicht.

Evaluierung

Zur Qualitätssicherung sind die Studierenden aufgerufen, an der abschließenden anonymen LimeSurvey Umfrage für das von ihnen besuchte IP teilzunehmen. Diese Umfrage wird gegen Ende des Semesters im Moodlekurs freigeschalten und soll bis 15. Februar/ 15. Juli ausgefüllt werden. Um eine höhere Rücklaufquote zu erreichen, könnte man den Studierenden zum Beispiel in der letzten Einheit 10 Minuten zum Ausfüllen der Evaluierung zur Verfügung stellen. Wie beim Erfahrungsbericht handelt es sich hierbei um ein verpflichtendes Element für jedes IP.

3.5 Abschluss

Der Abschluss kann individuell gestaltet werden (Präsentation, Diskussion, etc.). Es sollte jedenfalls am Anfang des IPs festgelegt werden, wie der Abschluss erfolgt. Dabei soll auch darauf hingewiesen werden, dass pro IP ein Erfahrungsbericht über Moodle einzureichen ist und die Evaluierung von den Studierenden auszufüllen ist.

4 Administration

4.1 Platzvergabe

Die Platzvergabe zu den IPs erfolgt grundsätzlich nach dem von der Curricula-Kommission USW beschlossenen aktuell gültigen Reihungsverfahren und wird ausschließlich vom USW-Koordinationsbüro durchgeführt. Die studentischen Organisator*innen erhalten in dem von ihnen organisierten IP automatisch einen Fixplatz. Sollte ein IP von der CuKo-USW abgelehnt werden, wird den Organisator*innen ein Fixplatz in einem alternativen IP zugewiesen, um sie trotzdem für ihren Aufwand zu belohnen.

Alternative Reihungsverfahren und spezielle Präferenzen für Fachschwerpunkte können leider nicht berücksichtigt werden.

4.2 Übermittlung der Noten

Der/Die Koordinator*in der Lehrenden kann die Noten über Uni Graz Online eintragen oder die Gesamtnoten ALLER TeilnehmerInnen spätestens 4 Wochen nach dem Abschluss (gem. § 75 Abs. 4 UG 2002) an das USW Koordinationsbüro übermitteln, damit dieses die Noten dann einträgt.

IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Koordinationsbüro für Umweltsystemwissenschaften

Karl-Franzens-Universität Graz

Merangasse 18, A - 8010 Graz

Tel. +43 (0) 316 380 - 1037 Fax. +43 (0) 316 380 - 9585

E-Mail: usw.koordination@uni-graz.at

Version 5.0., April 2022

Zusammengestellt von Andreas Kreuzeder (2008 und 2009)

Überarbeitet von Mario Perner und Regina Hasiba (2011)

Überarbeitet von Moritz Steinbacher, Gregor Fallmann und Finn Laurien (2015)

Überarbeitet von Melanie Harrer und Daniel Pröll (2018)

Überarbeitet von Anna Dietl und Anna Weinfurtner (2022)

Änderungen und Druckfehler vorbehalten

Anregungen und Verbesserungsvorschläge

bitte an: usw.koordination@uni-graz.at